

# Testatsexemplar

SKW Piesteritz Holding GmbH  
Lutherstadt Wittenberg

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004  
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

---

# Testatsexemplar

SKW Piesteritz Holding GmbH  
Lutherstadt Wittenberg

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004  
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



## **Inhaltsverzeichnis**

Konzernlagebericht 2004

Konzernabschluss

    Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

    Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
    vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

    Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2004

    Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dieses Testatsexemplar dient nur dem bestimmungsgemäßen Gebrauch nach §§ 325 ff. HGB.
---



## Konzernlagebericht 2004

### SKW Piesteritz Holding GmbH

#### Allgemeines

In den Konzernabschluss sind neben der SKW Piesteritz Holding GmbH als Mutterunternehmen, die beiden Konzernunternehmen SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH, Lutherstadt Wittenberg (SKW P), und die Agrochemie Handelsgesellschaft mbH, Altlandsberg, einbezogen.

Das operative Hauptgeschäft des Konzerns bildet die Tätigkeit der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH als Produzent und Verkäufer von Ammoniak- und Harnstoffprodukten. Hier werden ca. 90 % des Konzernumsatzes und der Hauptteil des Ergebnisses getätigt. Daher beziehen sich die Ausführungen des Lageberichtes vorrangig auf die Aktivitäten dieser Gesellschaft.

Die Agrochemie Handelsgesellschaft mbH Altlandsberg ist ein Großhändler von vorrangig Stickstoffdüngemitteln und vertreibt neben Produkten der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH auch Dünger anderer Hersteller. Der Anteil am Konzernumsatz beträgt rund 10 %.

Die SKW Piesteritz Holding GmbH als Obergesellschaft berät die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH in Managementfragen und koordiniert für alle Konzerngesellschaften den Finanzverkehr mit den Banken.

Aufgrund der finanziellen Eingliederung und der abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge besteht zwischen der SKW Piesteritz Holding GmbH und der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH einerseits sowie zwischen der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und der Agrochemie Handelsgesellschaft mbH andererseits jeweils körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Die SKW Piesteritz Holding GmbH ist umsatzsteuerlicher Organträger der Tochtergesellschaften.

Die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH ist mit 25 % im Rahmen eines Joint Ventures mit der Agrolinz Melamine GmbH, Linz, an der Agrolinz Melamine International Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg, beteiligt. Im Jahr 2004 erfolgte die Produktionsaufnahme der Melaminanlagen am Standort Piesteritz. In diesem Zusammenhang wurde eine Harnstoffanlage an die Joint Venture Gesellschaft zur Betreuung und Nutzung übergeben.

## Markt

Die internationalen Ammoniak- und Harnstoffnotierungen wurden von verschiedenen Faktoren beeinflusst.

So hat sich die grundsätzliche Marktsituation gegenüber 2003 kaum verändert. In den USA führte das hohe Gaspreisniveau zu einer weiterhin anhaltend hohen Importnachfrage. Bei stabil hohem Bedarf in Europa wurde der Ammoniakmarkt beflügelt durch diverse temporäre Produktionsstörungen internationaler Produzenten, wie Trinidad oder Venezuela. Auch belebte die große Nachfrage Indiens das Geschäft. Im Harnstoffsektor wirkten erhöhte Nachfragen Südamerikas, fallende Exporttätigkeiten Chinas und geringe Bestände im osteuropäischen Raum positiv.

Im Jahresverlauf herrschte Frachtraumknappheit bei Seeschiffen, nicht zuletzt durch die außerordentliche Konjunktur Chinas. Dies führte zwangsläufig zu Warenknappheit und Preisanstiegen. Auch auf dem Rohölsektor gab es keine Entspannung, so dass schwankende Ölpreise auf hohem Niveau die Märkte entsprechend beeinflussten.

Die bestehenden Anti-Dumping-Regelungen der EU gegen niedrigpreisige Düngerimporte hatten stabilisierenden Einfluss auf das Preisniveau der Harnstoff- und Flüssigdünger.

Das Niveau der internationalen Notierungen war sowohl für Ammoniak, als auch Harnstoff höher als in 2003. Nach einem positiven Start in das Jahr 2004 gingen die Preise im Verlauf des 1. Halbjahres zurück. Zur Jahresmitte setzte ein Umkehrtrend ein. Kurzfristig schnellten die Preise auf Höchstmarken. So wurden in Westeuropa Harnstoffnotierungen erreicht wie seit 25 Jahren nicht mehr, Ammoniak überbot im IV. Quartal die Rekordmarke von 1974.

## Umsatz

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr

**€ 350,0 Mio.**

und erreichten nach 2002 und 2003 erneut eine Rekordgröße seit Bestehen des Unternehmens. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 14 % gesteigert werden.

Der Umsatz des Konzerns gliedert sich in folgende Marktsegmente:

* Agrochemie	48 %
* Industriechemie	50 %
* Sonstiges	2 %



Die Ursachen für den Umsatzanstieg liegen hauptsächlich in der positiven Preisentwicklung aller Hauptprodukte, welche im Jahresdurchschnitt deutlich über dem Niveau der letzten Jahre lag. Die Ammoniak- und Harnstoffpreise befanden sich auf einem Höhenflug. Vor allem der außerordentliche Anstieg im 2. Halbjahr führte zu Rekordmarken, die seit 25-30 Jahren nicht mehr erreicht werden konnten.

Gegenläufig wirkt der Dollarverfall gegenüber dem Euro.

Neben den Preisverbesserungen konnten auch Mengenzuwächse zur positiven Umsatzentwicklung beitragen.

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Absatz von Ammoniak deutlich gesteigert werden.

Auch im Flüssigdüngerssegment waren Mengenzuwächse zu verzeichnen. Dagegen musste bei granuliertem Harnstoff ein leichter Absatzrückgang in Kauf genommen werden. Die Ursachen lagen in einer temporären Überbewertung der Notierungen gegenüber der prillierten Harnstoffware im Frühjahr. Die positive Entwicklung der schwefelhaltigen und stabilisierten Düngespezialitäten konnte fortgesetzt werden.

Das hohe Niveau der Lieferungen von Harnstoff in technische Anwendungen konnte gehalten werden.

Dank eines überwiegend stabilen Produktionsverlaufes und der daraus resultierenden hohen Anlagenverfügbarkeit wurden kleinere Störungen im Jahresverlauf kompensiert. Die planmäßigen Einbindearbeiten der Melaminanlagen bzw. die damit verbundenen Folgeinvestitionen am Standort verliefen termin- und qualitätsgerecht. Damit konnten die Anforderungen des Marktes erfüllt werden.

## **Ergebnis**

Das Geschäftsjahr 2004 wurde mit einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von

**€ 34,9 Mio.**

abgeschlossen.

Durch die höheren Verkaufspreise im Vergleich zum Vorjahr konnten die weiteren Kostenerhöhungen bei den Haupteinsatzstoffen Erdgas und Strom mehr als kompensiert werden. Diese außerordentliche Preisentwicklung schlug sich voll im Ergebnis nieder. Im Fixkostenbereich waren gestiegene Personalkosten aus Tarifierhöhungen zu verkraften. Auch wurden planmäßig mehr Reparaturkosten im Rahmen der vorbeugenden Instandhaltung realisiert. Das Prämienvolumen für die Absicherung der geschäftstypischen Risiken bewegt sich auf weiterhin hohem Niveau. Im Rahmen der Jahresabschlussmaßnahmen wurden Rückstellungen für Sanierungskosten der Schlammspülhalde gemäß Deponieverordnung gebildet. Im

Rahmen der Equity -Bewertung wurden die Finanzanlagen an der AMID in Höhe des anteiligen Jahresverlustes wertberichtigt.

Bei leicht gesteigerter Mengenauslastung konnte das Vorjahresergebnis des Konzerns deutlich überboten werden.

Angesichts der ungewissen Entwicklung der Rohölnotierungen auf hohem Niveau und der damit verbundenen Unsicherheit der Höhe des Erdgaspreises wurde seitens der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH der Erdgasbedarf des 1. Quartals 2005 in 2004 vorab gekauft. Dies führt zu einer temporären Aufblähung der Konzern-Bilanz bzw. Verzerrung der Bilanzkennziffern. Mit Abbau der Bestände wird sich bis zum 31.3.2005 die Bilanzsituation wieder normalisieren.

### **Finanzierung**

Das Mutterunternehmen, die SKW Piesteritz Holding GmbH, koordiniert für alle Konzernunternehmen in einem Cash-Pool den gesamten Finanzverkehr mit den Banken. Im Geschäftsjahr verfügte der Konzern jederzeit über ausreichend Liquidität.

### **Investitionen**

Das vorgesehene Investitionsprogramm des Jahres 2004 wurde termingerecht abgearbeitet. Neben diversen Kleininvestitionen konnten im Wesentlichen Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Düngespezialitäten bzw. zur Optimierung der Produktionssysteme realisiert werden.

Im Jahr 2004 erfolgte die Produktionsaufnahme der Melaminanlagen am Standort Piesteritz, welche im Rahmen des Joint Ventures mit der Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, betrieben werden. Das mit der Einbindung der Melaminproduktion in die Produktions- und Infrastruktur der SKW P verbundene Projekt Adaption 2004 zur Stabilisierung des Harnstoffproduktionskomplexes konnte erfolgreich realisiert werden.

### **Forschung und Entwicklung**

Auch im Jahre 2004 waren die F&E - Aktivitäten im Konzern zum großen Teil auf die Entwicklung neuer Wirkstoffe zur Stabilisierung von festen und flüssigen Stickstoffdüngern gerichtet. Ein weiterer Teil der Entwicklungskapazitäten wurde für prozess- und produktbegleitende Arbeiten eingesetzt.

Durch die Entwicklung von N-Stabilisatoren stellt der Konzern der Landwirtschaft neue, innovative Spezialdünger zur Verfügung. Diese Spezialdünger zeichnen sich durch eine verbesserte N-Effizienz sowie arbeitswirtschaftliche Vorteile für den Landwirt aus. Damit werden unsere neuen Produkte sowohl den wachsenden Anforderungen an eine moderne Landwirtschaft als auch der Umwelt gerecht. Mehrere Kostenvorteile mit sich bringende F&E - Ergebnisse konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Praxis umgesetzt werden.

Im Jahr 2004 fand der 11. SKW Feldtag in Cunnersdorf statt. Hier konnten sich mehr als 670 Besucher über die Düngemittelspezialitäten unseres Unternehmens informieren. Die SKW-Fachtagungen für Düngung wurden erstmals an 5 Standorten in Wittenberg und Ziegenhagen (Sachsen-Anhalt), Cunnersdorf (Sachsen), Linstow (Mecklenburg-Vorpommern) und Bösleben (Thüringen) durchgeführt. Auch diese Veranstaltungen fanden mit 660 Teilnehmern eine gute Resonanz. Damit zählen diese Aktivitäten zu den größten Kundenveranstaltungen unseres Unternehmens.

Das Unternehmen wurde im Berichtszeitraum erneut als amtlich anerkannte Versuchseinrichtung nach GEP („Gute Experimentelle Praxis“) zertifiziert.

## **Personal**

Der Konzern verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2004 über 661 Mitarbeiter und beschäftigte darüber hinaus 59 Auszubildende.

Der Personalaufwand betrug gesamt EUR 34,9 Mio. und pro Kopf EUR 52,8 Tsd. Die Produktivität – gemessen am Pro-Kopf-Umsatz – lag bei EUR 529,5 Tsd.

## **Arbeitssicherheit und Umweltschutz**

Die Anstrengungen zur Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz wurden fortgesetzt. Dies führte zu einer Reduzierung auf 6 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (Vorjahr 12). Die LTI-Rate (Anzahl der Arbeitsunfälle und Ausfalltage pro € 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden) konnte auf 4,85 gesenkt werden (Vorjahr 9,47).

Das im Unternehmen installierte Sicherheitsprogramm wurde intensiviert und wird ständig entwickelt. Im Mittelpunkt stehen dabei Seminare und Schulungen zur weiteren Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins jedes einzelnen Mitarbeiters.

Im Unternehmen fanden mehrere Inspektionen durch die Berufsgenossenschaft und das Landesamt für Verbraucherschutz, Bereich Gewerbeaufsicht, ohne Mangelfeststellung statt. Auch die routinemäßigen behördlichen Abwasserkontrollen und die Kontrolle der Schlammspülhalde erbrachten keine Beanstandungen.

Der Betreiberwechsel der Harnstoffanlage 2 im Rahmen der Melaminproduktion wurde den zuständigen Behörden termingerecht angezeigt. Die nach BImSchG erforderlichen Genehmigungen für das Projekt Adaption 2004 im Rahmen der Melaminproduktionseinbindung wurden erteilt.

Die Antragstellung auf Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Emissionsberechtigungen ist entsprechend der Vorgaben des Umweltbundesamtes vorgenommen worden. Die Zuteilungsbescheide wurden erteilt. Gegen diese Bescheide wurde Widerspruch eingelegt.

Die Zertifizierungen nach EMAS, DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 wurden in 2004 erfolgreich bestätigt.

## **Gesellschaftsrechtliche Veränderungen**

Am 17. August 2004 wurde rückwirkend zum 1. Januar 2004 zwischen der SKW Piesteritz Holding GmbH und der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23. August 2004.

Die SKW Piesteritz Verwaltungsgesellschaft mbH wurde mit Vertrag vom 19. Oktober 2004 zum 1. Juli 2004 auf die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH verschmolzen.

## **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Die Erwartungen der SKW P an das gemeinsame Joint Venture wurden nicht erfüllt. Aus diesem Grunde wurde mit dem Joint Venture-Partner AMI vorerst mündlich die Übernahme der SKW P-Anteile durch die AMI gegen Rückgewähr der bisherigen Einlagen vereinbart. Die bestehenden Verträge werden auf übliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen umgestellt. Nachteile für SKW P werden nicht erwartet.

## **Ausblick**

Die Entwicklung auf den Ammoniak- und Harnstoffmärkten ist abhängig von den Gaspreistrends in den USA und der damit verbundenen Impornachfrage.

Nachdem bereits zum Ende des Jahres 2004 der Höhepunkt der Preisralley überschritten worden ist, wird sich in 2005 der Preisabschwung vom außerordentlichen auf ein normales Niveau fortsetzen. Da derzeit keine fundamentalen Änderungen des Marktumfeldes in Sicht sind, wird sich die Situation im weiteren Jahresverlauf stabilisieren. Bei Ammoniak sollen im 2. Halbjahr 2005 neue Exportkapazitäten in Oman und Australien mit einem Volumen von ca. 1 Mio. Tonnen ans Netz gehen, was zu weiteren Preisrückschlägen führen kann. Im tschechischen Raum kann dagegen ein längerfristiger Anlagenausfall zu lokaler Ammoniakknappheit führen. Bei prilliertem Harnstoff ist die Welthandelsbilanz durch ein leichtes Defizit gekennzeichnet, was eine Bodenbildung des Preisrückganges vermuten lässt. Außerdem hat China einen 3-monatigen Exportstop beschlossen, was die Notierungen beflügeln könnte. Unter Druck steht dagegen Harnstoffgranulat, wo im asiatischen Raum ein langfristiger Überschuss besteht. Auch sollen im Jahresverlauf in Oman und Ägypten Neuanlagen in Betrieb gehen, was im 2. Halbjahr zu schlechteren Preisen führen könnte. Für AHL rechnen wir im Saisonverlauf mit steigenden Preisen.

Eine weitere Abschwächung des Dollarkurses zum Euro würde sich nachteilig auf die Verkaufserlöse auswirken. Die bestehenden Anti-Dumping-Maßnahmen wirken weiterhin positiv. Es bleibt weiter abzuwarten, welchen Einfluss die EU-Osterweiterung und der damit verbundene teilweise Wegfall von Dumping-Zöllen gegen einzelne Beitrittsländer auf die Märkte in Deutschland und Europa haben wird. Auch sind die Auswirkungen aus der Mauteinführung zum 1.1.2005 in Deutschland noch nicht endgültig abschätzbar.

In diesem Umfeld wird das Strategiekonzept des SKW P-Konzerns weiterhin konsequent umgesetzt. Der Anteil der Spezialdünger am Gesamtumsatz wird auch 2005 steigen. Das in 2001/2002 grundlegend erweiterte Segment des Harnstoffverkaufs in technische Anwendungen ist zu stabilisieren und zu entwickeln. Außerdem wird sich das in 2003/2004 aufgelegte Kostenoptimierungsprogramm positiv auswirken. Strategisch konzentriert sich der Konzern auf die Produktion von AdBlue, einem Entstickungsmittel für LKW-Dieselmotoren. In 2005 wird hierfür eine weitere Investitionsstufe realisiert.

Unter Berücksichtigung aller marktbeeinflussenden Faktoren wird mit Erlösen unter denen des Jahres 2004 gerechnet. Eine grundlegende Kostenentlastung bei Rohstoffen und Energien ist nicht zu erwarten. Jedoch wird sich die Maßnahme des Erdgaskaufes für das 1. Quartal 2005 günstig auf das Ergebnis auswirken.

Für das Jahr 2005 erwarten wir ein positives Ergebnis, das jedoch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2004 liegen wird.

Die Suche nach strategischen Ansiedlungsvorhaben am Industriestandort Piesteritz wird fortgesetzt.

## **Risikomanagement**

Das KonTraG verpflichtet alle Kapitalgesellschaften im Lagebericht auf die Risiken der zukünftigen Entwicklung einzugehen.

Unter Beachtung der individuellen Situation des Konzerns ergeben sich folgende Hauptrisiken der Geschäftstätigkeit, die jedoch nicht auf einen begrenzten Bereich, sondern im Zusammenhang auf alle primären und sekundären Leistungsbereiche einwirken:

- Beschaffung
  - Energie- und Rohstoffpreisentwicklung
  - Verfügbarkeit der notwendigen Rohstoffe
- Absatz
  - Marktpreisentwicklung der Absatzprodukte
  - zyklische und saisonale Preisentwicklung für commodities
- Produktion/Instandhaltung
  - Optimierung der Anlagenfahrweise entsprechend Markterfordernissen
  - Produktionsstörungen
  - Optimierung der Investitions- und Instandhaltungsstrategien
- Finanzierung
  - Erschwerte Bedingungen zur Geldbeschaffung und Erhöhung der Kosten aus Vorgaben nach Basel II
  - internationale Währungs- und Zinsentwicklungen

- Kostenentwicklung auf allen Ebenen für alle primären Kostenarten
- Entwicklung des Dollarkurses
- Auswirkungen aus gesetzlichen Regelungen zur ökologischen Steuerreform
- Allgemeine Entwicklung des Versicherungsmarktes
  - Fortsetzung des Sanierungsaktivitäten der Versicherer/Rückversicherer
  - Versicherbare Risiken
  - Höhere Versicherungsprämien für verminderten Versicherungsschutz und erhöhtem Selbstbehalt

Zur Früherkennung, Beherrschung und Steuerung der einzelnen Risikopotentiale existiert im Konzern ein einheitliches Risikomanagementsystem, welches sich durch alle Bereiche und Ebenen der Entscheidungs- und Geschäftsprozesse zieht und in das alle Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Entscheidend für unsere Tätigkeit ist, dass das Risikomanagement als System sich ständig weiterentwickelt und auf die unmittelbar aktuelle und potentielle Risikosituation reagieren kann.

Wittenberg, 28. Februar 2005

Die Geschäftsführung

Karlheinz Michael

Jan Kadanik

Rastislav Jansik

Rüdiger Geserick

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004**

## SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004**

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

**A k t i v a**

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.244.196,66	305.246,57
II. Sachanlagen	31.611.500,47	31.866.711,06
III. Finanzanlagen	2.797.408,00	1.002.954,00
	<b>35.653.105,13</b>	<b>33.174.911,63</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	59.799.355,98	21.752.306,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.398.311,55	25.079.742,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.114.137,49	549.450,10
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.542.454,83	1.541.153,43
4. Sonstige Vermögensgegenstände	40.968.256,03	11.447.459,03
III. Flüssige Mittel	2.541.012,90	16.294.932,69
	<b>130.363.528,78</b>	<b>76.665.044,02</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>169.037,83</b>	<b>76.837,69</b>
<b>Summe der Aktiven</b>	<b>166.185.671,74</b>	<b>109.916.793,34</b>



**Passiva**

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	39.751.866,03	39.751.866,03
III. Gewinnrücklage	734.213,84	0,00
IV. Konzern-Bilanzgewinn	6.281.389,74	8.478.248,36
V. Anteile anderer Gesellschafter	2.579.730,13	2.579.730,13
	<b>49.397.199,74</b>	<b>50.859.844,52</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.026.815,00	1.830.096,00
2. Steuerrückstellungen	4.437.838,06	4.907.215,74
3. Sonstige Rückstellungen	17.115.198,46	13.928.784,64
	<b>23.579.851,52</b>	<b>20.666.096,38</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	121.567,88
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000.000,00	5.000.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.038.914,30	31.758.908,05
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	865.348,24	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.302.268,68	1.508.454,38
	<b>93.206.531,22</b>	<b>38.388.930,31</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.089,26</b>	<b>1.922,13</b>
<b>Summe der Passiven</b>	<b>166.185.671,74</b>	<b>109.916.793,34</b>



SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004**  
(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	€	€
Umsatzerlöse	350.001.700,56	306.555.400,40
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.685.279,38	578.142,15
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.884,80	0,00
<b>Gesamtleistung</b>	<b>347.319.305,98</b>	<b>307.133.542,55</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4.145.639,05	2.763.036,56
Materialaufwand	226.117.501,63	205.554.321,09
Personalaufwand	34.894.415,24	34.149.325,31
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.030.446,93	8.972.527,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.952.258,70	47.545.490,35
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>35.470.322,53</b>	<b>13.674.914,47</b>
Ergebnis von assoziierten Unternehmen (netto nach Steuern)	-705.546,00	-704.765,00
Zinsergebnis	115.616,60	-36.342,59
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34.880.393,13</b>	<b>12.933.806,88</b>
Steuern	13.343.037,91	4.742.151,16
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>21.537.355,22</b>	<b>8.191.655,72</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.478.248,36	286.592,64
Einstellung in die Gewinnrücklage	734.213,84	0,00
Vorabausschüttungen	23.000.000,00	0,00
<b>Konzern-Bilanzgewinn</b>	<b>6.281.389,74</b>	<b>8.478.248,36</b>



## SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg

## Konzerneigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen					Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn-rücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Eigenkapital	
	€	€	€	€	€	€	€	
<b>Stand am 01.01.04</b>	50.000,00	39.751.866,03	0,00	8.478.248,36	48.280.114,39	2.579.730,13	2.579.730,13	50.859.844,52
Ausgabe von Anteilen								
Erwerb/Einziehung eigener Anteile								
Vorabauschüttung				-23.000.000,00	-23.000.000,00			-23.000.000,00
Einstellung in Gewinnrücklage			734.213,84	-734.213,84				
Änderungen des Konsolidierungskreises								
<b>Übrige Veränderungen</b>								
Konzern-Jahresüberschuss				21.537.355,22	21.537.355,22			21.537.355,22
Konzerngesamtergebnis				21.537.355,22	21.537.355,22			21.537.355,22
<b>Stand am 31.12.04</b>	<b>50.000,00</b>	<b>39.751.866,03</b>	<b>734.213,84</b>	<b>6.281.389,74</b>	<b>46.817.469,61</b>	<b>2.579.730,13</b>	<b>2.579.730,13</b>	<b>49.397.199,74</b>

## SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg

### Entwicklung des Anlagevermögens in 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2004
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.172.257,37	276.927,37	41.867,41	987.257,83	2.394.575,16
	<b>1.172.257,37</b>	<b>276.927,37</b>	<b>41.867,41</b>	<b>987.257,83</b>	<b>2.394.575,16</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	30.271.976,52	-10.154,25	115.508,24	468.595,52	30.614.909,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	132.439.436,98	6.319.232,65	242.550,17	1.212.635,32	139.728.754,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.419.273,96	731.874,90	815.598,35	108.349,53	11.443.900,04
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.747.516,51	1.358.352,46	892.468,41	-2.776.838,20	1.436.562,36
	<b>177.878.203,97</b>	<b>8.399.305,76</b>	<b>2.066.125,17</b>	<b>-987.257,83</b>	<b>183.224.126,73</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.875.000,00	2.500.000,00	0,00	0,00	4.375.000,00
	<b>1.875.000,00</b>	<b>2.500.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.375.000,00</b>
	<b>180.925.461,34</b>	<b>11.176.233,13</b>	<b>2.107.992,58</b>	<b>0,00</b>	<b>189.993.701,89</b>

Abschreibungen					Restbuchwerte	
1.1.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
€	€	€	€	€	€	€
867.010,80	325.226,02	41.858,32	0,00	1.150.378,50	1.244.196,66	305.246,57
<b>867.010,80</b>	<b>325.226,02</b>	<b>41.858,32</b>	<b>0,00</b>	<b>1.150.378,50</b>	<b>1.244.196,66</b>	<b>305.246,57</b>
26.081.268,98	265.285,88	91.439,51	0,00	26.255.115,35	4.359.794,20	4.190.707,54
110.094.691,64	5.770.831,73	242.503,02	0,00	115.623.020,35	24.105.734,43	22.344.745,34
9.835.532,29	669.103,30	770.145,03	0,00	9.734.490,56	1.709.409,48	1.583.741,67
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.436.562,36	3.747.516,51
<b>146.011.492,91</b>	<b>6.705.220,91</b>	<b>1.104.087,56</b>	<b>0,00</b>	<b>151.612.626,26</b>	<b>31.611.500,47</b>	<b>31.866.711,06</b>
872.046,00	705.546,00	0,00	0,00	1.577.592,00	2.797.408,00	1.002.954,00
<b>872.046,00</b>	<b>705.546,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.577.592,00</b>	<b>2.797.408,00</b>	<b>1.002.954,00</b>
<b>147.750.549,71</b>	<b>7.735.992,93</b>	<b>1.145.945,88</b>	<b>0,00</b>	<b>154.340.596,76</b>	<b>35.653.105,13</b>	<b>33.174.911,63</b>





## **SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg**

### **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004**

#### **1. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss der SKW Piesteritz Holding GmbH, zum 31. Dezember 2004, wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit und Klarheit sind im Konzernabschluss Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konsolidierungskreis nach konzerneinheitlichen Vorschriften. In der Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

#### **2. Konsolidierungskreis**

Im Konzernabschluss sind neben dem Abschluss der SKW Piesteritz Holding GmbH, die Abschlüsse der Gesellschaften:

- SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH, Lutherstadt Wittenberg
- Agrochemie Handelsgesellschaft mbH, Altlandsberg

voll konsolidiert, an denen die SKW Piesteritz Holding GmbH unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Die SKW Piesteritz Verwaltungsgesellschaft mbH, Lutherstadt Wittenberg, wurde zum 1. Juli 2004 auf die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH, Lutherstadt Wittenberg, verschmolzen.

Neben den vollkonsolidierten Gesellschaften wird die Agrolinz Melamine International Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg, als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode zum Buchwert gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB mit den zum 31. Dezember 2004 fortgeschriebenen Wertansätzen einbezogen.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Stichtag der Muttergesellschaft aufgestellt.

### **3. Konsolidierungsmethoden**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Vorschriften über die Kapitalkonsolidierung (§ 301 HGB), die Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) und die Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) beachtet.

Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung) erfolgte nach der Buchwertmethode zum 1. Januar 2002, indem die Buchwerte der Anteile mit dem Eigenkapital der verbundenen Unternehmen verrechnet wurden. Auf die Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 4 wurde hinsichtlich der Neubewertung und des Zeitpunkts der erstmaligen Verrechnung der Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verzichtet. Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurde in der Konzernbilanz gemäß § 312 Abs. 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt.

Der sich aus der Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergebende passive Unterschiedsbetrag wird in der Bilanz als Kapitalrücklage ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Im Anlage- und Vorratsvermögen sind Zwischengewinne und –verluste ergebniswirksam eliminiert worden. Konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Durch erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen entstehende latente Steuerentlastungen werden mit einem unternehmensbezogenen Steuersatz von 38,5 % berücksichtigt.

### **4. Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem jeweiligen Kurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung, bei kursgesicherten Geschäften mit dem Sicherungskurs, bewertet.

Verluste aus Währungsänderungen bis zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

## 5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konsolidierungskreis erfolgen Gliederung, Ansatz und Bewertung nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet und, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Zugänge sind mit den Anschaffungs- oder den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet. Erhaltene Investitionszulagen und -zuschüsse wurden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten direkt abgesetzt.

Bei Vermögensgegenständen mit zeitlich begrenzter Nutzung werden lineare Abschreibungen entsprechend den steuerlichen AfA-Tabellen vorgenommen, die beiden Ammoniakanlagen werden degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenpiegel als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an assoziierten Unternehmen sind zum Buchwert des anteiligen Eigenkapitals angesetzt.

Die Vorräte werden unter Anwendung zulässiger Verfahren der Bewertungsvereinfachung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalbetrag bewertet. Risiken bei den Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert bewertet.

### Passiva

Die Rückstellungen für Pensionen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen nach der Teilwertmethode gemäß § 6a EStG unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % und der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Mit ihnen werden Verpflichtungen abgedeckt, die dem Grunde nach erkennbar sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunkts ihres Eintritts unbestimmt sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

## 6. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen sind in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte. Software und Lizenzen werden über drei Jahre und Markenrechte über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Die Zugänge zu den Sachanlagen in Höhe von T€ 8.399 betreffen im Wesentlichen mit T€ 5.995 die Investitionen zur Optimierung der Harnstoffanlage, mit T€ 655 die Investitionen für den weiteren Ausbau der stickstoffstabilisierten Düngemittel und mit T€ 349 die Investitionen in das Produktionsleitsystem für die Harnstoffanlagen.

Die Finanzanlagen in Höhe von T€ 2.797 betreffen die Beteiligung an der Agrolinz Melamine International Deutschland GmbH.

### Vorräte

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.228	8.310
Unfertige Erzeugnisse	625	869
Fertige Erzeugnisse	8.946	12.573
	<u>59.799</u>	<u>21.752</u>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu den Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Waren werden mit den durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 68.023; i. VJ T€ 38.618) haben mit Ausnahme der Forderungen aus der Rückdeckungsversicherung eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ 1.114) betreffen im Wesentlichen Unternehmen der Agrofert und Ameropa Gruppe.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 40.968) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Mineralölsteuererstattungen (T€ 26.063), Forderungen aus Umsatzsteuer (T€ 11.784), im Folgejahr abziehbarer Vorsteuer (T€ 1.226), Forderungen aus der Aufarbeitung von Edelmetallen (T€ 855) und Forderungen aus der Rückdeckungsversicherung zur Altersversorgung (T€ 562). Forderungen in Höhe von T€ 19.250 betreffen Ansprüche auf Mineralölsteuererstattungen von fremdgelagertem Erdgas, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel belaufen sich auf T€ 2.541 (VJ T€ 16.295). Sie beinhalten überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind latente Steuern auf die Zwischenerfolgseliminierung von T€ 146 enthalten.

### Eigenkapital

Aus der Aufdeckung von stillen Reserven beim Verkauf der Ammoniakanlagen und aus der Kaufpreisbildung beim Erwerb der ACH-Anteile entstand ein passiver Unterschiedbetrag von T€ 40.391, der in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. In 2003 erfolgte eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 639. Die Kapitalrücklage beträgt demnach T€ 39.752.

Das Minderheitenkapital von T€ 2.580, entspricht dem 6 %-igen Anteil der Degussa AG an der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH. Im Geschäftsjahr 2004 erfolgte eine Zuführung zur Gewinnrücklage von T€ 734.

Der Konzernbilanzgewinn von T€ 6.281 ergibt sich aus dem Gewinnvortrag von T€ 8.478, dem Jahresüberschuss von T€ 21.537 und der Ergebnisverwendung von T€ 23.734 (T€ 23.000 Vorabausschüttung an Gesellschafter und T€ 734 Einstellung in die Gewinnrücklage).

### Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen (T€ 4.438; i. VJ T€ 4.907) wurden im Wesentlichen für voraussichtlich zu zahlende Körperschaft- und Gewerbesteuer und für Steuerrisiken aus Vorjahren gebildet.

Unter den sonstigen Rückstellungen (T€ 17.115; i. VJ T€ 13.929) sind im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (T€ 4.954), für Rekultivierung (T€ 3.200), für Reklamationen, Boni und Rabatte (T€ 1.399), für sonstigen Personalaufwand (T€ 868) und für andere ungewisse Verbindlichkeiten (T€ 6.334) ausgewiesen.

Anders als im Vorjahr wurde die Rückstellung für Rekultivierung im Geschäftsjahr 2004 in voller Höhe dotiert um die rechtliche Verpflichtung in voller Höhe abzubilden.

### Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten (T€ 93.207; i. VJ T€ 38.389) haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 5.000) eine Laufzeit von ein bis fünf Jahre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 865; i. VJ T€ 0) betreffen nur die A & A – Gruppe.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 1.302; i. VJ T€ 1.508) bestehen im Wesentlichen aus Steuern (T€ 417) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit (T€ 752).

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sind durch Forderungsabtretung und Sicherungsübereignung von Vorräten sowie der Ammoniakanlage II gesichert.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2004 belaufen sich auf T€ 4.004. Sie betreffen im Wesentlichen das Bestellobligo sowie Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen.

	<u>Gesamtbetrag</u>	<u>Laufzeit</u>		
	<u>T€</u>	<u>bis 1 Jahr</u> <u>T€</u>	<u>2 bis 5 Jahre</u> <u>T€</u>	<u>über 5 Jahre</u> <u>T€</u>
Mieten	1.159	387	772	0
Leasing	636	217	419	0
Bestellobligo	2.209	2.209	0	0
	<u>4.004</u>	<u>2.813</u>	<u>1.191</u>	<u>0</u>

Angesicht der ungewissen internationalen Zinsentwicklung wurde Ende 2003 Vorsichtsgründen eine Zinsabsicherung (6-Monats-Euribor gegen Festzinssatz von 4,35%) in Form eines Payer-Swaps zum 1.05.2004 für ein Kreditvolumen von € 5 Mio abgeschlossen (Laufzeit 5 Jahre).

## 7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### Umsatzerlöse (bezogen auf Warenempfänger)

	2004 T€	2003 T€
<b>nach Regionen:</b>		
Deutschland	290.104	252.131
Übriges Europa	59.401	54.230
Afrika	267	112
Amerika	118	9
Asien/Australien	112	73
	<u>350.002</u>	<u>306.555</u>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält im Wesentlichen Erträge aus Dienst- und Versorgungsleistungen (T€ 2.136), aus der Rückstellungsauflösung (T€ 1.062), aus Anlagenabgang (T€ 541), aus der Vermietung von Sachanlagen (T€ 299) und aus Versicherungsleistungen (T€ 136).

### Materialaufwand

	2004 T€	2003 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	212.936	194.185
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.182	11.369
	<u>226.118</u>	<u>205.554</u>

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind vor allem Erdgasbezüge für die Harnstoffproduktion enthalten.

Personalaufwand

	2004 T€	2003 T€
Löhne und Gehälter	29.387	28.740
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.507	5.409
	<u>34.894</u>	<u>34.149</u>
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter: (inkl. Geschäftsführer)	2004	2003
Produktion/Technik	456	472
Forschung/Entw. U. Anw./Analytik	63	66
Marketing/Logistik	86	89
Verwaltung	69	71
	<u>674</u>	<u>698</u>
Auszubildende und Praktikanten	58	58
	<u>732</u>	<u>756</u>

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ergeben sich im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind vor allem Fremdleistungen, Frachten, Mieten, Leasingraten, Vertriebskosten, Gebühren, Prämien und Beiträge sowie sonstige, nicht gesondert ausweispflichtige Aufwendungen erfasst.

Ergebnis von assoziierten Unternehmen (netto nach Steuern)

Vom Beteiligungsansatz an der Agrolinz Melamine International Deutschland GmbH wurde entsprechend der Equity-Bewertung die anteiligen Verluste in Höhe von T€ 706; i. VJ T€ 705 abgesetzt. Die Beträge sind bereits um die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge reduziert.

Zinsergebnis

	2004 T€	2003 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	280	185
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	164	221
	<u>116</u>	<u>-36</u>



Steuern

	2004 T€	2003 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.141	4.536
Sonstige Steuern	202	206
	<u>13.343</u>	<u>4.742</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuer. Aus der Abgrenzung aktiver latenter Steuern ergab sich ein Steuerertrag von T€ 97 (VJ T€ 4).

Die sonstigen Steuern betreffen die Grund- und Kraftfahrzeugsteuer.

Jahresergebnis

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr 2004 mit einem Konzernjahresüberschuss von T€ 21.537 ab. Der Konzernbilanzgewinn von T€ 6.281 ergibt sich aus dem Ergebnisvortrag von T€ 8.478, dem Jahresüberschuss von T€ 21.537 sowie der Ergebnisverwendung von T€ 23.734 (T€ 23.000 Vorabausschüttung an die Gesellschafter und T€ 734 Einstellung in die Gewinnrücklage).

**8. Ergänzende Angaben**Konzern

Die Gesellschaft gehört zur Gruppe Agrofert Holding a.s., Prag/Tschechische Republik bzw. Ameropa Holding AG, Basel/Schweiz. Alle Unternehmen der Agrofert und Ameropa - Gruppe werden als verbundene Unternehmen angesehen.

Angaben zu den Organen

Geschäftsführer des Konzerns SKW Piesteritz Holding GmbH waren im Berichtsjahr folgende Herren:

Herr Stefan Greger, Geschäftsführer der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und der SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg (bis 26. Januar 2005)

Herrn Rüdiger Geserick, Geschäftsführer der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und der SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg (ab 26. Januar 2005)

Herr Karlheinz Michael, Geschäftsführer der HNG Handelskontor Nahrungsmittel GmbH, Altlandsberg

Herr Jan Kadanik, Direktor Gruppe Strategie der Agrofert Holding A.S., Prag

Herr Rastislav Jansik, Geschäftsführer der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und der SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2004 beliefen sich auf T€ 551.

#### Anteilsbesitz des Konzern SKW Piesteritz Holding GmbH

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2004
		%	T€	T€
<b>Einbezogene verbundene Unternehmen</b>				
SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH	Lutherstadt Wittenberg	94,00	42.237	36.104*
Agrochemie Handelsgesellschaft mbH	Altlandsberg	100,00	863	843*
<b>"At Equity"-berücksichtigte Unternehmen (Beteiligungen)</b>				
Agrolinz Melamine International				
Deutschland GmbH	Lutherstadt Wittenberg	25,00	7.285	-4.589

\* Ergebnis jeweils vor Ergebnisabführung

Lutherstadt Wittenberg, 28. Februar 2005

Die Geschäftsführung

Kadanik

Jansik

Michael

Geserick

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der SKW Piesteritz Holding GmbH, Lutherstadt Wittenberg, aufgestellten Konzernabschluss (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernanhang) und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 1. März 2005

PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Krawietz)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Eichler)  
Wirtschaftsprüferin